

Heimat, du wirst erhoben sein  
In lieber Menschen Kreisen,  
Bei deinem Gerstensaft und Wein,  
In deiner Söhne Weisen,  
So lang' entlang den „Haßberg“ wallt  
Ein Wanderer und sein Fußtritt schallt. —

Wer preisen will das Frankenland  
In jedem seiner Gau,  
Der wallt auch von der „Hohen Wand“  
Bis zu des „Grabfelds“ Aue,  
Und war der Wandertag zu heiß,  
Heb' ja den Becher er — mit Fleiß.

## Der Dorfsschmied

Von Edmund Stubenrauch

Wie pochst du emsig Tag und Nacht,  
Du junger Schmied mit deinem Hammer!  
Es dringt ein jeder Schlag mit Macht  
In meine einsam stille Kammer.

Lang eh' hervor die Sonne schaut,  
Da stehst du schon an deiner Esse  
Mit thät'ger Hand; du hämmert laut  
Wies Herz, auf das die Hand ich presse.

So auch verstreicht dir der Tag,  
Die Arbeit bringt dir Glück und Segen, —  
Weist nicht wie meines Herzen Schlag  
Sich mischet deines Hammers Schlägen.

Du kennst ihn nicht, den stillen Harm,  
Der mancher Menschenbrust beschieden; —  
Stets rüstig hebst du deinen Arm,  
Den sehn'gen — um dein Glück zu schmieden.

Zur Hülfe wie zum Zeitvertreib,  
Um recht dein Heil dir zu beweisen, —  
Steht an der Esse dort dein Weib,  
Hält dir bereit das warme Eisen.

Und schwärzt der Ruh auch ihr Gesicht,  
Die Schürze, die sie vorgebunden,  
Lacht doch ihr Aug', das täuschet nicht, —  
In ihm hast du dein Heil gefunden.

O könnt' ich, lieber Schmied, wie du  
Vom Morgen bis zum Abenddämmern  
So emsig, ohne Rast und Ruh  
Doch auch an meinem Glücke hämmern! —

Schon einmal lag es in der Glut  
Für mich, ich durft's zu schmieden wagen, —  
Schlug zu — und hab' im Übermut  
Den Ambos in den Grund geschlagen.

Der fränkische Heimattichter Edmund Stüberrauch wurde am 21.9. 1859 in Hellingen bei Königsberg in Franken geboren, wo er auch am 27. 3. 1925 starb. Im Jahre 1895 sind seine Dichtungen unter dem Titel „Psug und Harfe“ in Leipzig erschienen; ein Wanderbuch „Der Haßgau“ erschien 1902 in Schweinfurt in 2. Auflage. Die letzten 30 Jahre seines Lebens war Stüberrauch trank. Der beljungene Dortschmied ist der heute noch seinem Handwerk nachgehende Meister Johann Bult in Hellingen. Am 16. September 1928 wird in Hellingen am ehemaligen Wohnhaus des Dichters eine Gedächtnistafel enthüllt und auf seinem Grabe ein Ehrenmal eingeweiht. Zu dieser um 10.30 Uhr beginnenden Feier werden die Mitglieder des Frankenbundes, namentlich die der Ortsgruppen Hilburghausen, Römhild, Schweinfurt und Würzburg, herzlichst eingeladen.

## Die trosthafte Terrasse

Von Georg Bünau

Der altersgräue Dom sah mit der doppeltürmigen Vorderseite auf das volle Leben der Stadt. Es lärmte bis in seine Vorhalle, die über die ganze Straßendicke wegreichte. Der Bau hatte sich ihr im Entstehen angepaßt, sie aber gesperrt und gezwungen, in der Entfernung von ein paar Hausbreiten durch hinausführende Gassen Befreiung zu suchen.

Doch hinter ihm lag es wie fremdes Land weit und offen da. Dort begann jetzt eine neue Fürstenstadt das Ackerbürgertum zuzudecken, das zwischen der Chorseite und den weit draußen ziehenden Gräben und Schütten der alten Landwehr erhalten geblieben. Acker und Weiden, Gemüsebeete und Baumfelder breiteten noch vor kurzem zwischen wahllosen Pfaden, hinter Buchenhecken und Zäunen, im Wechsel mit einzelnen Bürgergärten, auf deren Mauern halbstädtische Gefachhäuser in Erwartung künftiger Gassen klebten. Das bunte Bild zeigte die Vorsicht früherer Geschlechter, die einiger landwirtschaftlicher Versorgung stets sicher sein wollten, wenn der Feind vor den Mauern lag.

Also bekommnen dachte man nicht mehr. Die Ruhe seit dem Abzug der Schwedenbande schien dauernd, und die weitläufige neue Befestigung der Stadt genügend zur Abschreckung jedes Belagerungsversuches. An die achtzig Jahre hatten sich mit dem italienisch-vaubanischen Zickzack-Gürtel gemüht, seine tiefen Gräben und hohen Mauern setzten noch über die ehemalige Landwehr hinweg und gaben dem Stadtwesen langehin Raum zur Weitung.

Es ließ sich dessen gute Weile. Seit die Schweden die Kapitelshöfe hinter dem Dom zusammengebrannt, schließt das Gartenland, und die alte, von einem